

Moritz Schäfer in Leipzig.
Stade, F.: Die Schule des Bautechnikers. 63. Hft. (32 S. m. Fig., 1 Taf. u. 1 Tab.) Lex.-8°. n. —. 50

Schulthess & Co. in Zürich.
Archiv, Schweizer, f. Heraldik. — Archives héraldiques suisses. Red.: E. A. Stückelberg. 16. Jahrg. 1902. 4 Hfte. (1. Hft. 40 S. m. Abbildgn. u. 4 [1 farb.] Taf. Lex.-8°. bar n. 8. —

B. G. Teubner in Leipzig.
Hasslinger, O., u. A. Gansloser: Pflanzen - Ornamente f. den Zeichenunterricht. 2. Lfg. (6 farb. Taf.) gr. Fol. n. 7. —

Hugo Voigt in Leipzig.
Rosen-Zeitung. Organ des Vereins deutscher Rosenfreunde. Red. v. P. Lambert. 17. Jahrg. 1902. 6 Hfte. (1. Hft. 20 S. m. 1 farb. Taf.) Lex.-8°. In Komm. bar n. 5. —

Verlag Volkswohl in Berlin.
Fischart jun., J.: Anweisung für socialdemokratische Redner. 11. Stüd. (16 S.) gr. 8°. bar n. —. 10

Wartburg Publishing House in Chicago.
Zeitschrift, kirchliche. Hrsg. v. der evangelisch-luther. Synode v. Jowa u. andern Staaten. Red.: W. Proehl. 26. Jahrg. 1902. 6 Hfte. (1. Hft. 48 S.) gr. 8°. bar n. 6. —

Weidmannsche Buchh. in Berlin.
Hermes. Zeitschrift f. class. Philologie, hrsg. v. F. Leo u. C. Robert. 37. Bd. 4 Hfte. (1. Hft. 160 S.) gr. 8°. bar n. 14. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. 1961
 Hauser, Lehrer Johannes Johansen. 2 M 40 ⚡; geb. 3 M 60 ⚡.
 Bichler, Der Nordstern und anderes. 2. Aufl. 3 M 60 ⚡; geb. 4 M 80 ⚡.
 von Schlicht, Zurück — marsch, marsch! 2 M 40 ⚡; geb. 3 M 60 ⚡.
 Wolf, Allerlei Erlebtes. 2 M; geb. 3 M.

Carl Dunder, G. B. Hofbuchhandlung in Berlin. 1959
 Destinn, Sturm und Ruhe. 4 M.

Benno Goerik in Braunschweig. 1962
 Schoenichen, Achtzig Schemabilder. 2 Hefte. Je 1 M 40 ⚡.
 Schoettler, Die Gasmachine. 4. Aufl. 2 Bde. Ca. 20 M.

F. A. Herbig in Berlin. 1960
 Saure, Das klassische Drama der Franzosen. I. Teil. 2. Aufl. 1 M 50 ⚡; geb. 1 M 90 ⚡.

U. Goepfert in Mailand. 1963
 D'Annunzio, Francesca da Rimini. 6 fr. 50 c.

Hilmar Klasing in Leipzig. 1960
 Rösemeier, Was man von der Geschichte des Handwerks wissen muss. 3 M.
 Tisch, Allerlei Wissenswertes aus verschiedenen Gebieten. 2 M 80 ⚡.

Gustav Koester in Heidelberg. 1962
 Neue Heidelberger Jahrbücher. Jahrg. XI. Heft 1. 3 M.

G. d'Oleire in Straßburg. 1962
 Krükl, Leben und Werke des elsässischen Schriftstellers Anton von Klein. 3 M 60 ⚡.
 Paolo Savj-Lopez, Dantes Einfluss auf spanische Dichter des XV. Jahrhunderts. 80 ⚡.

Herm. Seemann Nachfolger in Leipzig. 1961
 von Strauß-Torney, Balladen und Lieder. 2 M 50 ⚡; geb. 3 M 50 ⚡.

Hugo Steinig in Berlin. 1964
 Tolstoi, Das Evangelium. 2 M 50 ⚡.

Veit & Comp. in Leipzig. 1960
 Entscheidungen des Reichsgerichts in Civilsachen. 49. Bd. 4 M; geb. 5 M 50 ⚡.

Hermann Walther Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. in Berlin. 1964
 Zeitschrift für pädagogische Psychologie, Pathologie und Hygiene. IV. Jahrg. 6 Hefte. 10 M.

Dr. R. Wrede, Verlag in Berlin. 1960
 Die Redaktion. Vierteljährl. 75 ⚡.

Nichtamtlicher Teil.

Präludien zur kommenden Ostermesse.

Es weht ein frischer Wind durch den Wald des deutschen Buchhandels und weckt die Ahnung, daß man sich einmal wieder aufraffen wolle zu neuem Ringen und Kämpfen um die Erhaltung und Besserung der Lebensbedingungen unseres Standes. Eine junge, vielversprechende Kraft steht an unserer Spitze, ein Stab von frischen und von bewährten Männern ihm zur Seite, von denen allen wir sicher sein dürfen, daß sie ihre Würde lediglich als die Pflicht betrachten, ihr Bestes zu thun, um das Wohl des ihnen anvertrauten Buchhändlerstaates zu fördern.

Wie steht es denn heute um den deutschen Buchhandel? Ist seine Lage so, daß man behaupten darf, es sei alles aufs beste bestellt, oder zeigen sich Schäden, die zur Besserung zwingen? Die Meinungen hierüber können auseinandergehen, aber unanfechtbar bleibt der Satz: „Stillstand ist Rückgang!“

Als im vorigen Sommer die Verleger der ganzen Welt sich in Leipzig so zahlreich eingefunden hatten, um die Organisation unseres Buchhandels zu studieren, war wohl bei den meisten unserer Gäste der stille Wunsch vorherrschend, dabei hinter das Geheimnis der hohen Blüte des deutschen Buchhandels zu kommen, um dann diese Geheimmittel bei sich zu Hause anzuwenden; denn das bekannten die Herren von außen wohl alle ohne Rückhalt, daß bei ihnen die Sachen nicht zum besten stünden; sie alle produzierten und produzierten, aber es gäbe bei ihnen keinen Buchhandel, der ihnen die Arbeit des Vertriebes abnähme, wenn sie

nicht selbst mit schweren Kosten alle Hebel in Bewegung setzten, ihre Ware dem Publikum bekannt zu machen. Nun das große Geheimnis der hohen Blüte des deutschen Buchhandels, was ist es denn? Doch nur das engmaschige Netz tüchtiger und solventer Buchhändler, das über das weite Gebiet des deutschen Buchhändlerreiches lückenlos verbreitet ist.

Das werden uns die Kollegen draußen freilich nicht so leicht nachmachen, denn dazu fehlen ihnen eben die Vorbedingungen. Auch wir haben das nicht aus dem Nichts geschaffen, es hat sich historisch entwickelt und das ist unser Glück, daß schon in früherer Zeit ein instinktives Gefühl die Leiter unserer Interessen hat erkennen lassen, daß das Heil des Buchhandels ganz allein in der Erhaltung des Provinzialfortimentes beruht und daß ihre heilige Pflicht darin bestehe, sich mit aller Kraft gegen den Zug der Zeit zu stemmen, der im unbehinderten Gewährenlassen eines rücksichtslosen Merkantilismus zu erreichen trachtet, daß eine kleine Minderzahl kapitalkräftiger Großsortimente in den Hauptcentren die zahlreichen kleineren Sortimente in den Provinzen auffauge. Zu seinem eigenen Wohle hat auch der einsichtige Teil des deutschen Verlegerstandes stets diese Gefahr erkannt und den Leitern unserer Politik seine Hilfe in ihren dahin zielenden Bestrebungen zu Teil werden lassen.

Der Schädling war von jeher, wie jeder Buchhändler ohne weiteres versteht, der unlautere Wettbewerb durch Rabattschleuderei; wie ein unsterbliches Leitmotiv tönt seit einem Menschenalter und